

## Rückzugsräume

Nun hat auch die Integrierte Versorgung für Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen in Bremen Einzug gehalten. Im Bremer Westen ist die „Integrierte Versorgung Rückzugsräume“ der Gesellschaft für ambulante psychiatrische Dienste GmbH (GAPSY) eingerichtet worden. Betroffene in einer akuten Krise erhalten eine kurzfristige Bleibe. Die GAPSY koordiniert die Versorgung, die in enger Zusammenarbeit mit 10 niedergelassenen Nervenärztinnen und -ärzten, einer Apotheke und der AOK Bremen/Bremerhaven und der hkk Bremen als Kostenträger stattfindet. Die GAPSY hat das Anliegen, die Partnerinnen und Partner der ambulanten sozialpsychiatrischen Versorgung enger miteinander zu verzahnen. Fachliche Ressourcen zu nutzen, Synergien zu schaffen und sinnvoll Kosten zu reduzieren verwirklicht sich mit dieser Versorgungsleistung. Für die Betroffenen bedeutet es, in jeder Lebenssituation gut versorgt zu sein.

### Vorzüge der wohnortnahen Akutversorgung

Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen benötigen in einer akuten Krise unterschiedliche Formen der Unterstützung. Viele dieser notwendigen Hilfen konnte das sozialpsychiatrische Versorgungsnetz bisher nicht leisten. Häufig bedürfen die Betroffenen Schutz und sollten ihr häusliches Umfeld nur für einen kurzen Zeitraum verlassen können. Bislang mussten sie eine psychiatrische Klinik aufsuchen. Ein teil- oder vollstationärer Aufenthalt beinhaltet jedoch, sich den Reglements des Klinikalltags unterzuordnen und den Kontakt zur eigenen Häuslichkeit kurzfristig zu verlieren.

Wer keine klinische Behandlung über 24 Stunden benötigt und eine Rückzugsmöglichkeit sowie Geborgenheit sucht, hat mit der „Integrierten Versorgung Rückzugsräume“ eine wirkliche Alternative gefunden. Wohnortnah werden die Betroffenen ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend medizinisch und sozialtherapeutisch versorgt. Durch kontinuierliche professionelle Nähe fühlen sie sich sicher. Gleichzeitig verlieren sie ihr soziales und häusliches Umfeld nicht aus den Augen.

Die „Integrierte Versorgung Rückzugsräume“ beinhaltet maßgeblich den Ansatz der Selbstbestimmung der Betroffenen. Verschiedene Partner zeigen sich verantwortlich, damit die akute Krise überwunden wird: Ärzte, Fachkräfte der GAPSY und die betroffene Person. Letztere kann die Lebenssituation als vorübergehende Verschlechterung einschätzen und an der Veränderung selbstverantwortlich mitwirken.

## Wer kann die „Integrierte Versorgung Rückzugsräume“ nutzen?

Es ist Menschen vorbehalten, die von der GAPSY ambulante psychiatrische Pflege (APP) oder Soziotherapie erhalten und in der AOK Bremen/Bremerhaven versichert sind. Geraten sie in eine akute Krisensituation, sind zwei Dinge ausschlaggebend: Zum einen sollte ein anstehender stationärer Klinikaufenthalt vermieden werden. Hinzu kommen muss ein deutliches Schutzbedürfnis der Betroffenen.

Personen, die sich selbst oder andere gefährden, sind ausgeschlossen, ebenso wie Menschen, die süchtig sind. Die beteiligten Nervenärztinnen und -ärzten verordnen die Versorgungsleistung „Rückzugsräume“, nachdem sie den Betroffenen oder die Betroffene begutachtet haben.

## Wie lange kann man die „ Integrierte Versorgung Rückzugsräume“ nutzen?

Grundsätzlich ist die Versorgungsleistung auf 28 Tage beschränkt. Die beteiligten niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte sowie die Fachkräfte der GAPSY begutachten alle sieben Tage den Gesundheitsstatus des betroffenen Menschen. So kann der Aufenthalt und der Umfang der Versorgung den aktuellen Bedürfnissen der Patienten zeitnah angepasst werden.

## Wie kann man sich das dafür eingerichtete „Rückzugshaus“ vorstellen?

Nur fünf Gehminuten von der Geschäftsstelle entfernt, hat die GAPSY im Bremer Westen zwei großzügige Wohnungen auf einer Etage angemietet: das „Rückzugshaus“. Maximal acht Personen finden in den vier Einzel und zwei Doppelzimmern Platz. Wenn möglich, werden Frauen und Männer in unterschiedlichen Wohnungen ihren Rückzug finden. Die sonnigen Zimmer sind in hellen Pastelltönen gehalten und liebevoll eingerichtet. Im über 20 Quadratmeter großen Gemeinschaftsraum wird gemeinsam gegessen und der Abend gestaltet. Im gleichen Haus befindet sich auch die Tagesstätte West des Bremer Werkgemeinschaft e.V. und das Cafe Klatsch, ein Treffpunkt für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen.

Mit diesem **Klick** kann man einen virtuellen Rundgang durch die Räume machen.

## Wie sieht die Versorgung aus?

An sieben Tagen der Woche in der Zeit von 17 Uhr abends bis 9 Uhr morgens werden die Menschen in einer akuten Krise im Rückzugshaus versorgt. Gemeinsam mit den anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern essen sie Abendbrot; danach spielen sie Gesellschaftsspiele, können fernsehen oder auch Musik hören. Durch das gemeinsame Handeln fühlen sie sich in den bedrohlichen Abend- und Nachtstunden sicher und geborgen. Nach dem Frühstück und der täglichen Visite durch die Gruppe der beteiligten Nervenärzte verbringen sie die Zeit zwischen 9 und 17 Uhr in ihren eigenen Wohnungen. Sie werden zeitweise von den unterschiedlichen Fachkräften der GAPSY unterstützt.

Menschen in einer akuten Krise, die nicht in der Lage sind, ihren Tagesablauf weitestgehend selbst zu gestalten, werden von Fachkräften der GAPSY darin unterstützt, das Tagesstrukturierende Angebot der Tagesstätte West des Bremer Werkgemeinschaft e.V. zu nutzen. Mittag essen, Kreativ- und Freizeitangebote stehen ihnen dort offen.

## Wer sichert die medizinische Betreuung?

Die durchgängige Betreuung der Menschen in Krisensituationen übernehmen die Fachkräfte der GAPSY. Im Hintergrund sind die Fachpflegekräfte der APP oder der Soziotherapie jederzeit erreichbar. Sie bemühen sich um die schnelle Klärung von Fragen oder kommen ins Haus. Ihr Einsatz ist jederzeit kurzfristig möglich. Die beteiligten Nervenärztinnen und -ärzten übernehmen den medizinischen Hintergrunddienst. Sie sichern die Arbeit der Fachkräfte ab und äußern sich zu behandlungsrelevanten Fragen.

## Wie wird die „Integrierte Versorgung Rückzugsräume“ verordnet?

Ausschließlich die am Versorgungssystem beteiligten Nervenärztinnen und -ärzten begutachten den erkrankten Menschen persönlich. Von medizinischer Seite aus wird bescheinigt, dass die Leistung „Rückzugsräume“ notwendig und möglich ist. Die Ärztinnen und Ärzte werden dabei Fachpflegekräfte der APP oder Soziotherapeuten der GAPSY beteiligen. Auch Familienangehörige werden in die Entscheidung mit einbezogen. Die betroffene Person in der akuten Krise sichert ihre Mitarbeit zu.

Die Leistungen für die Unterbringung beantragt die GAPSY bei der AOK Bremen/Bremerhaven. Eine kurze Problembeschreibung, ein detaillierter Behandlungsplan der APP oder der Soziotherapie sowie eine prognostische Einschätzung sind dafür notwendig.

Der Verbleib in der integrierten Versorgung ist freiwillig. Grundsätzlich ausgeschlossen ist eine zeitgleiche psychiatrische stationäre Unterbringung. Sollte eine stationäre Einweisung notwendig werden, endet die Teilnahme an der integrierten Versorgung. Eine zusätzliche Versorgung durch den Sozialpsychiatrischen Dienst ist grundsätzlich ausgeschlossen.

**Welche Nervenärzte und -ärztinnen beteiligen sich bei der „Integrierten Versorgung Rückzugsräume“?**

• Frau Beate Hüttemann • Gemeinschaftspraxis der Ärzte Frau Ilse Bischof, Frau Dr. med. Sybille Eickens • Gemeinschaftspraxis Herr Klaus Pramann, Frau Andrea Müller-Stratmann • Gemeinschaftspraxis Frau Dr. med. Karin Forssmann und Herr Dr. Helge Lübbert • Frau Dr. med. Iris Steck • Herr Dr. med. Rudolf Eufe • Herr Dr. med. Eberhard Schroeter

**Ihre persönliche Ansprechpartnerin:**

Regina Akil  
[Koordination Kundencenter]  
[akil@gapsy.de](mailto:akil@gapsy.de)